

100 Tipps zur Mund- und Zahnpflege bei Pflegebedürftigen

In der aufsuchenden zahnärztlichen Betreuung pflegebedürftiger Patienten in Alten- und Pflegeheimen werden wir als Zahnärzte immer wieder mit dem Problem der ungenügenden Mundhygiene dieser Menschen und den schlecht geschulten Pflegekräften konfrontiert. Die Ausbildung der Pflegekräfte sieht in der Grundpflege „Mund- und Zahnpflege“ häufig nur wenige Unterrichtsstunden vor, in denen nur das Nötigste gelehrt wird. Daher sind viele Pflegekräfte stark verunsichert, wie eine Mund- und Zahnpflege ihrer Bewohner richtig durchzuführen ist. Häufig besteht eine große Angst davor, den Patienten zu verletzen oder ihm wehzutun.

Des weiteren fehlen Informationen über Zahnersatzmöglichkeiten sowie die Herausnahme und die richtige Pflege der unterschiedlichen Prothesen. Vielfach wissen die Pflegekräfte auch gar nicht, wie der Bewohner im Mund versorgt ist. Die Grundpflege „Mund- und Zahnpflege“ wird meistens stark bagatellisiert.

Das Buch von Monika Hammerla *100 Tipps zur Mund- und Zahnpflege bei Pflegebedürftigen* wendet sich hauptsächlich an Pflegekräfte in der stationären und ambulanten Betreuung. Frau Hammerla ist Fachpflegekraft für Gerontopsychiatrie und Geriatriische Rehabilitation sowie Fachtherapeutin für Gedächtnistraining.

Das Buch umfasst 96 Seiten und ist in unterschiedliche Kapitel gegliedert, in denen die Tipps problemorientiert abgehandelt werden.

Es beginnt mit dem Basiswissen Zahngesundheit und leitet über Prophylaxen, der Mundhygiene und Reinigung mit unterschiedlichen Zahnpfleugeutensilien zu Veränderungen

intraoraler Natur sowie Besonderheiten in der ambulanten Pflege, bei Krankenhausaufenthalten oder beim Einzug ins Heim hin. Es folgt eine Abhandlung über die Qualifikation der Pflegekräfte und die Autorin geht auf Besonderheiten bei speziellen Erkrankungen, wie Schluckstörungen oder Demenz bzw. intensivgepflegten oder schwerstpflegebedürftigen Patienten ein.

Es ist erfreulicherweise ein Buch, das das Problem der schlechten Mund- und Zahnpflege bei pflegebedürftigen Patienten thematisiert und der Titel verleitet zum „neugierig sein“. Dieses Buch hilft – gefüllt mit praktischen, schnell umzusetzenden Hinweisen und Anleitungen für den Alltag – eine gute, gesunde Zahnpflege in Pflegeeinrichtungen und auch zu Hause zu gewährleisten.

Leider fehlt es an Bebilderungen, denn es erfordert teilweise Grundwissen oder ein sehr gutes fachliches Vorstellungsvermögen, um z. B. den anatomischen Teil oder die Pflegehilfsmittel exakt zu verstehen. Bemängelt werden muss auch, dass der Bezug zur aufsuchenden zahnärztlichen Betreuung oder dem Hauszahnarzt vollständig fehlt. Hier wird bei Fragen zur Mundpflege auf den Apotheker oder bei Zahnersatzfragen auf die Krankenkassen verwiesen. Dies verwundert doch sehr. Außerdem mangelt es an Erklärungen, dass eine professionelle Zahnreinigung durch eine zahnmedizinische Fachassistenz als unterstützende Maßnahme dringend anzuraten ist. Bei einer Neuauflage des Buches, welches grundsätzlich einen guten Ansatz verfolgt, ist der Autorin zu empfehlen, einen Spezialisten für Senioren Zahnmedizin der zahnmedizinischen Fachgesellschaft (DGAZ) in das Autorenteam aufzunehmen. Die



Titel:

100 Tipps zur Mund- und Zahnpflege bei Pflegebedürftigen

Autorin:

Monika Hammerla

Verlag:

Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, 2014; 96 Seiten, 8 Abbildungen, Paperback

ISBN:

978-3-89993-799-2

Preis:

11,95 €

Schnittstellen zwischen der Pflege und der zahnmedizinischen Betreuung sowie der zahnärztlichen Versorgung könnte, eine sinnvolle und hilfreiche Vertiefung bringen.

Sicht der Pflege

Grundsätzlich ist es eine gute Sache und längst überfällig, ein Buch über Mund- und Zahnpflege für Pflegebedürftige zu veröffentlichen. Ein Leitfaden in dieser Form ist für jede Pflegekraft eine nützliche Informationsquelle. Besonders die Beschreibung der Anatomie im ersten Kapitel vermittelt dem Leser einen guten Einstieg. Mund- und Zahnpflege in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen muss ab sofort mehr Beachtung entgegengebracht werden.

In unserem Pflegeheim Haus Dänischer Wohld finden regelmäßig Zahnarztvisiten statt, die Kontrollen und Behandlungen für die Bewohner beinhalten. Wir kooperieren mit einer Zahnarztpraxis, die auf unser Bewohnerklientel, vornehmlich Menschen mit Demenz, spezialisiert ist. Zusätzlich kommt regelmäßig eine zahnmedizinische Fachkraft zur Zahnprophylaxe ins Haus. Diese Leistungen werden nicht in allen Einrichtungen angeboten und sind daher nicht selbstverständlich. Unsere Pflegefachkräfte werden zweimal im Jahr von unserer Zahnärztin und der Arzthelferin für Prophylaxe zur richtigen Zahnpflege und Mundhygiene geschult.

Die beschriebenen Vorgehensweisen und Tipps können bestimmt im

Allgemeinen ganz nützlich sein, jedoch fehlt in einigen Punkten die Fachlichkeit: Das beschriebene Prozedere, das die Pflegefachkraft zur Finanzierung berät, ist nicht nachvollziehbar (siehe Seite 26, Tipp 17). Es ist nicht die Aufgabe einer Pflegekraft, sondern die des Zahnarztes. Ebenso ist die beschriebene Beratung (Seite 29, Tipp 22) nicht von der Apotheke durchzuführen, sondern vom behandelnden Zahnarzt.

In dem Buch wird auf die unterschiedlichsten Erkrankungen und deren Pflege eingegangen, die fachlich nicht immer korrekt dargestellt werden (z. B. Apallisches Syndrom, Tipp 93 und Tracheostoma, Tipp 94). Wünschenswert für ein Fachbuch wäre es, dass Spezialgebiete von ausgewiesenen Fachkräften beschrieben werden. Wir erwarten von einem Ratgeber, dass aktuelle Informationen vermittelt und nicht auf Artikel von 1995 verwiesen werden.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass die versprochenen Hinweise und Anleitungen dieses Buches grundsätzlich eine sehr gute Idee darstellen, jedoch aus heutiger Sicht dringend überarbeitet werden sollten.

ZA Claudia Ramm

*Spezialistin der DGAZ und Landesbeauftragte
Schleswig-Holstein
Ankerplatz 10a, 24159 Kiel*

Grit Petzold

*Einrichtungsleitung des Altenwohn- und
Pflegeheimes Haus Dänischer Wohld
GmbH & Co.KG
Gildeweg 22, 24251 Osdorf*